

# Konsultation zur Überarbeitung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder.

## Einleitung

---

Wie in der Mitteilung zum [europäischen Grünen Deal](#) angekündigt, hat die Kommission am 14. Oktober 2020 eine strategische Mitteilung mit dem Titel [„Eine Renovierungswelle für Europa - umweltfreundlichere Gebäude, mehr Arbeitsplätze und bessere Lebensbedingungen“](#) angenommen. Sie enthält einen Maßnahmenplan mit spezifischen rechtlichen, finanziellen und unterstützenden Maßnahmen für die kommenden Jahre und dient dem Ziel, die jährliche Quote der energetischen Renovierungen von Gebäuden bis 2030 mindestens zu verdoppeln und umfassende Renovierungen zu fördern. Wenn auf allen Ebenen Kräfte zur Erreichung dieser Ziele mobilisiert werden, können bis 2030 voraussichtlich 35 Millionen Gebäudeeinheiten renoviert werden.

In der Mitteilung über die [Renovierungswelle](#) wird bestätigt, dass die bestehenden legislativen Maßnahmen im Gebäudebereich weder ausreichen, um das angehobene Klimaziel der EU für 2030 (Senkung der Emissionen um mindestens 55 %) und die geplante höhere Zielvorgabe für Energieeffizienz zu erreichen, noch um bis 2050 klimaneutral zu werden. Daher werden in der Mitteilung über die Renovierungswelle eine Überarbeitung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) sowie eine Reihe legislativer und nichtlegislativer Maßnahmen im Zusammenhang mit der Gebäuderenovierung und der Dekarbonisierung von Gebäuden angekündigt. Die EPBD ist der Eckpfeiler der europäischen Rechtsvorschriften im Bereich der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden. Ziel ist es, die Maßnahmen zur Renovierung des Gebäudebestands in der EU zu beschleunigen, um ihn bis 2050 zu dekarbonisieren und eine hohe Energieeffizienz zu erreichen.

In der Mitteilung über die Renovierungswelle wurden bereits einige spezifische Aspekte genannt, die bei der Überarbeitung der EPBD berücksichtigt werden: die schrittweise Einführung verbindlicher Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden aller Art (öffentliche und private), eine Überarbeitung des Rahmens für Ausweise über die Gesamtenergieeffizienz, die Einführung von Gebäuderenovierungspässen und die Einführung eines Standards für „umfassende Renovierungen“ im Zusammenhang mit Finanzierungen und Zielvorgaben für die Dekarbonisierung von Gebäuden. Die Anforderungen an neue Gebäude und Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität sollen ebenfalls im Einklang mit den ehrgeizigeren Klimazielen des europäischen Grünen Deals und dem Klimazielplan für 2030 aktualisiert werden. Dies schließt den Aspekt der Ressourceneffizienz und die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft ein, um die Emissionen während des gesamten Lebenszyklus zu verringern, und ebenso müssen die Digitalisierung bei Gestaltung, Bau und Betrieb von Gebäuden, Klimaresilienz und Gesundheits- und Umweltschutznormen sowie die Zugänglichkeit für Menschen mit

Behinderungen und das Thema Energiearmut berücksichtigt werden. Weitere Informationen können der [zugrunde liegenden Folgenabschätzung](#) entnommen werden.

Dieser Fragebogen ist Teil einer umfassenderen Konsultation der Interessenträger, deren Ergebnisse in die Arbeit der Kommission zur Überarbeitung der EPBD einfließen werden. Er baut auf den Ergebnissen der sehr umfangreichen und eingehenden öffentlichen Konsultation zur Renovierungswelle auf, die zwischen Januar und September 2020 stattfand und deren Ergebnisse in einem [eigenen Bericht](#) bewertet wurden.

## Angaben zu Ihrer Person

---

### \* Sprache meines Beitrags

- Bulgarisch
- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Estnisch
- Finnisch
- Französisch
- Griechisch
- Irisch
- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

\* In welcher Eigenschaft nehmen Sie an dieser Konsultation teil?

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen/Wirtschaftsorganisation
- Verbraucherorganisation
- EU-Bürgerin/-Bürger
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürgerin/-Bürger
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde
- Gewerkschaft
- Sonstige

\* Vorname

Verena

\* Nachname

GARTNER

\* E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht)

verena.gartner@wko.at

\* Name der Organisation

*höchstens 255 Zeichen*

Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)

\* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

## Transparenzregister-Nummer

*höchstens 255 Zeichen*

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im [Transparenzregister](#) eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine Datenbank, in die sich Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten, freiwillig eintragen lassen können.

## \* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

- |   |  |                                      |   |
|---|--|--------------------------------------|---|
| <input type="radio"/> Afghanistan                     | <input type="radio"/> Fidschi                                      | <input type="radio"/> Litauen        | <input type="radio"/> Schweden  |
| <input type="radio"/> Ägypten                         | <input type="radio"/> Finnland                                     | <input type="radio"/> Luxemburg      | <input type="radio"/> Schweiz   |
| <input type="radio"/> Ålandinseln                     | <input type="radio"/> Frankreich                                   | <input type="radio"/> Macau          | <input type="radio"/> Senegal   |
| <input type="radio"/> Albanien                        | <input type="radio"/> Französische<br>Süd- und<br>Antarktisgebiete | <input type="radio"/> Madagaskar     | <input type="radio"/> Serbien   |
| <input type="radio"/> Algerien                        | <input type="radio"/> Französisch-<br>Guayana                      | <input type="radio"/> Malawi         | <input type="radio"/> Seychellen  |
| <input type="radio"/> Amerikanische<br>Jungferninseln | <input type="radio"/> Französisch-<br>Polynesien                   | <input type="radio"/> Malaysia       | <input type="radio"/> Sierra Leone  |
| <input type="radio"/> Amerikanisch-<br>Samoa          | <input type="radio"/> Gabun  | <input type="radio"/> Malediven      | <input type="radio"/> Simbabwe  |
| <input type="radio"/> Andorra                         | <input type="radio"/> Gambia                                       | <input type="radio"/> Mali           | <input type="radio"/> Singapur  |
| <input type="radio"/> Angola                          | <input type="radio"/> Georgien                                     | <input type="radio"/> Malta          | <input type="radio"/> Sint Maarten  |
| <input type="radio"/> Anguilla                        | <input type="radio"/> Ghana  | <input type="radio"/> Marokko        | <input type="radio"/> Slowakei  |
| <input type="radio"/> Antarktis                       | <input type="radio"/> Gibraltar                                    | <input type="radio"/> Marshallinseln | <input type="radio"/> Slowenien   |
| <input type="radio"/> Antigua und<br>Barbuda          | <input type="radio"/> Grenada                                      | <input type="radio"/> Martinique     | <input type="radio"/> Somalia   |
| <input type="radio"/> Äquatorialguinea                | <input type="radio"/> Griechenland                                 | <input type="radio"/> Mauretanien    | <input type="radio"/> Spanien   |
| <input type="radio"/> Argentinien                     | <input type="radio"/> Grönland                                     | <input type="radio"/> Mauritius      | <input type="radio"/> Sri Lanka   |
| <input type="radio"/> Armenien                        | <input type="radio"/> Guadeloupe                                   | <input type="radio"/> Mayotte        | <input type="radio"/> St. Barthélemy                                      |
| <input type="radio"/> Aruba                           | <input type="radio"/> Guam   | <input type="radio"/> Mexiko         | <input type="radio"/> St. Helena,<br>Ascension und<br>Tristan da<br>Cunha |
| <input type="radio"/> Aserbaidshan                    | <input type="radio"/> Guatemala                                    | <input type="radio"/> Mikronesien    | <input type="radio"/> St. Kitts und<br>Nevis                              |
| <input type="radio"/> Äthiopien                       | <input type="radio"/> Guernsey                                     | <input type="radio"/> Moldau         | <input type="radio"/> St. Lucia   |
| <input type="radio"/> Australien                      | <input type="radio"/> Guinea                                       | <input type="radio"/> Monaco         | <input type="radio"/> St. Martin  |
| <input type="radio"/> Bahamas                         | <input type="radio"/> Guinea-Bissau                                | <input type="radio"/> Mongolei       | <input type="radio"/> St. Pierre und<br>Miquelon                          |

- Bahrain
- Bangladesch
- Barbados
- Belarus
- Belgien
- Belize
- Benin
- Bermuda
- Bhutan
- Bolivien
- Bonaire, St. Eustatius und Saba
- Bosnien und Herzegowina
- Botsuana
- Bouvetinsel
- Brasilien
- Britische Jungferninseln
- Britisches Territorium im Indischen Ozean
- Brunei
- Bulgarien
- Burkina Faso
- Burundi
- Cabo Verde
- Guyana
- Haiti
- Heard und die McDonaldinseln
- Honduras
- Hongkong
- Indien
- Indonesien
- Insel Man
- Irak
- Iran
- Irland
- Island
- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen
- Jersey
- Jordanien
- Kaimaninseln
- Kambodscha
- Kamerun
- Montenegro
- Montserrat
- Mosambik
- Myanmar /Birma
- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neukaledonien
- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande
- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordkorea
- Nördliche Marianen
- Nordmazedonien
- Norfolkinsel
- Norwegen
- Oman
- Österreich
- Pakistan
- St. Vincent und die Grenadinen
- Südafrika
- Sudan
- Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
- Südkorea
- Südsudan
- Suriname
- Svalbard und Jan Mayen
- Syrien
- Tadschikistan
- Taiwan
- Tansania
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tokelau
- Tonga
- Trinidad und Tobago
- Tschad
- Tschechien
- Tunesien
- Türkei

- Chile
- China
- Clipperton
- Cookinseln
- Costa Rica
- Côte d'Ivoire
- Curaçao
- Dänemark
- Das Kosovo
- Demokratische Republik Kongo
- Deutschland
- Dominica
- Dominikanische Republik
- Dschibuti
- Ecuador
- El Salvador
- Eritrea
- Estland
- Eswatini
- Falklandinseln
- Färöer
- Kanada
- Kasachstan
- Katar
- Kenia
- Kirgisistan
- Kiribati
- Kleinere Amerikanische Überseeinseln
- Kokosinseln (Keelinginseln)
- Kolumbien
- Komoren
- Kongo
- Kroatien
- Kuba
- Kuwait
- Laos
- Lesotho
- Lettland
- Libanon
- Liberia
- Libyen
- Liechtenstein
- Palästina
- Palau
- Panama
- Papua-Neuguinea
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Pitcairninseln
- Polen
- Portugal
- Puerto Rico
- Réunion
- Ruanda
- Rumänien
- Russland
- Salomonen
- Sambia
- Samoa
- San Marino
- São Tomé und Príncipe
- Saudi-Arabien
- Turkmenistan
- Turks- und Caicosinseln
- Tuvalu
- Uganda
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- Usbekistan
- Vanuatu
- Vatikanstadt
- Venezuela
- Vereinigte Arabische Emirate
- Vereinigtes Königreich
- Vereinigte Staaten
- Vietnam
- Wallis und Futuna
- Weihnachtsinsel
- Westsahara
- Zentralafrikanische Republik
- Zypern

Die Kommission wird alle Beiträge zu dieser öffentlichen Konsultation veröffentlichen. Sie können selbst entscheiden, ob Ihre persönlichen Daten veröffentlicht werden dürfen oder Sie bei der Veröffentlichung Ihres Beitrags anonym bleiben. **Aus Gründen der Transparenz werden stets die Kategorie des Konsultationsteilnehmers (z. B. „Wirtschaftsverband“, „Verbraucherorganisation“, „EU-Bürgerin/-Bürger“), das Herkunftsland, Name und Größe der Organisation sowie deren Transparenzregisternummer veröffentlicht. Ihre E-Mail-Adresse wird zu keinem Zeitpunkt veröffentlicht.** Wählen Sie die für Sie am besten geeignete Datenschutzoption aus. Die Standarddatenschutzoptionen richten sich nach der gewählten Teilnehmerkategorie.

### \* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung des Beitrags

Die Kommission wird die Antworten auf diese öffentliche Konsultation veröffentlichen. Sie können entscheiden, ob Ihre persönlichen Daten öffentlich zugänglich gemacht werden oder anonym bleiben sollen.

**Anonym**

Es werden nur Angaben zur Organisation veröffentlicht: Die Teilnehmerkategorie, die Sie in dieser Konsultation angegeben haben, der Name und die Transparenzregister-Nummer der Organisation, in deren Namen Sie antworten, deren Größe und Herkunftsland sowie Ihr Beitrag werden in der eingegangenen Form veröffentlicht. Ihr Name wird nicht veröffentlicht. Bitte machen Sie in Ihrem Beitrag keine persönlichen Angaben, wenn Sie anonym bleiben möchten.

**Öffentlich**

Angaben zur Organisation und zu den Teilnehmern werden veröffentlicht: Die Teilnehmerkategorie, die Sie in dieser Konsultation angegeben haben, der Name und die Transparenzregister-Nummer der Organisation, in deren Namen Sie antworten, deren Größe und Herkunftsland sowie Ihr Beitrag werden veröffentlicht. Ihr Name wird ebenfalls veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

## Teil A: Planung und politische Instrumente

---

### Dekarbonisierung von Gebäuden

**Frage 1:** Mit der [langfristigen Dekarbonisierungsstrategie](#) wurde mit Blick auf das Jahr 2050 das Konzept der Nullemissionsgebäude eingeführt, um langfristig Klimaneutralität zu erreichen. Stimmen Sie zu, dass ein solches neuartiges Konzept in der EPBD definiert werden sollte?

- Ja
- Nein, das ist in der EPBD nicht erforderlich
- Keine Meinung

**Frage 2:** In den langfristigen Renovierungsstrategien werden die Vision, der Fahrplan, konkrete Strategien und Maßnahmen sowie spezielle Finanzierungsmechanismen zur Dekarbonisierung der nationalen Gebäudebestände bis 2050 festgelegt. Die [ersten 13 vorgelegten langfristigen Renovierungsstrategien](#) wurden von der Kommission bewertet. Nach dem bestehenden Rechtsrahmen müssen die langfristigen Renovierungsstrategien alle 10 Jahre vorgelegt werden, wobei die Möglichkeit besteht, sie im Einklang mit der Governance-Verordnung zu aktualisieren.

Sollten die Bestimmungen der EPBD zu den langfristigen Renovierungsstrategien geändert werden?

- Ja
- Nein

**Frage 3:** Sollten die von den Mitgliedstaaten in ihrer jeweiligen langfristigen Renovierungsstrategie festgelegten Ziele stärker überwacht werden?

- Ja
- Nein

**Frage 4:** Welche Maßnahmen würden Sie in die EPBD aufnehmen, um Behörden auf Bezirks- und Stadtebene bei der Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und der Beschleunigung des Austauschs von Heizkesseln durch CO<sub>2</sub>-emissionsfreie Heizkessel, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden, stärker zu unterstützen?

*höchstens 1000 Zeichen*

Es braucht auch auf Bezirks- und Stadtebene passende Anreize und Rahmenbedingungen, die eine Umstellung auf klimaneutrale Heizsysteme forcieren. Wichtig ist, hier einen technologieneutralen Ansatz zu verfolgen. Folgende Maßnahmen können außerdem beitragen:

- Rechtliche Rahmenbedingungen sicherstellen, dass Mieter, Nutzer als auch Eigentümer von einer Umstellung profitieren.
- Förderungen unbürokratisch zugänglich machen, zB über One-Stop-Shops
- Praxistaugliche Finanzierungsinstrumente
- Energie- und Umweltberatungen sollten kostengünstig zur Verfügung gestellt werden
- Aufklärende und bewusstseinsbildende Maßnahmen

## **Ressourceneffizienz und Klimaresilienz bei Gebäuderenovierungen**

In der Mitteilung zum europäischen Grünen Deal werden Energie- und Ressourceneffizienz betont. Im darauf folgenden neuen [Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft](#), der im März 2020 angenommen wurde, wird anerkannt, dass für die Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 sehr energie- und ressourceneffiziente Gebäude erforderlich sind, die mit Anlagen für erneuerbaren Energien ausgestattet

sind, wobei die Lebenszyklusbilanz und eine effizientere Ressourcennutzung bei der Renovierung und dem Bau von Gebäuden zu berücksichtigen sind. Auch in der Mitteilung zur Renovierungswelle werden unsere Maßnahmen in diesem Bereich dargelegt, wie etwa die Entwicklung eines Fahrplans für die Lebenszyklusbilanz zur Verringerung der Kohlendioxidemissionen von Gebäuden bis 2050.

**Frage 5:** Sollten Ihrer Meinung nach in eine überarbeitete EPBD Maßnahmen zur Berichterstattung über die Kohlendioxidemissionen von Gebäuden während des gesamten Lebenszyklus (Herstellung und Bau, Nutzung und Ende der Lebensdauer) aufgenommen werden?

- Ja
- Nein, die EPBD ist hierfür nicht das richtige Instrument
- Weiß nicht/keine Meinung

Anmerkung:

*höchstens 500 Zeichen*

Entscheidend bei der Lebenszyklusbilanzierung von Gebäuden ist vielmehr der Anteil der grauen Energie in den Baustoffen, inklusive der Kriterien Recycling und Re-use. Im Zusammenhang mit der Lebenszyklusbetrachtung sollte sich die Nachhaltigkeitsbewertung von Baustoffen daran orientieren. „Nachhaltige Baustoffe“ sollten sich nach den Definitionen der EN 15804 richten und dabei den gesamten Lebenszyklus inklusive Nachnutzungen berücksichtigen.

**Frage 6:** Sollte die EPBD vorschreiben, dass die voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels bei der Planung neuer Gebäude und größerer Renovierungen berücksichtigt werden?

- Ja
- Nein, die EPBD ist hierfür nicht das richtige Instrument
- Keine Meinung

**Frage 7:** Wie in der Mitteilung zur Renovierungswelle angekündigt, wird die Kommission einen Fahrplan für die Lebenszyklusbilanz<sup>1</sup> entwickeln, um die Kohlendioxidemissionen von Gebäuden bis 2050 zu verringern und das nationale Benchmarking mit den Mitgliedstaaten zu fördern. Wie könnte die EPBD Ihrer Meinung nach zu diesem Fahrplan beitragen?

*höchstens 1000 Zeichen*

<sup>1</sup> Der Fahrplan ist eine der in der Mitteilung über die Renovierungswelle (COM(2020) 662 final) vorgesehenen Maßnahmen, mit denen im gesamten Baugewerbe die Voraussetzungen für nachhaltige Renovierungen geschaffen werden sollen.

## Niedrigstenergiegebäude

**Frage 8:** Gemäß der EPBD müssen ab 2021 alle neuen Gebäude Niedrigstenergiegebäude sein (öffentliche Gebäude ab 2019). Nach [Artikel 2](#) bezeichnet „Niedrigstenergiegebäude“ „ein Gebäude, das eine sehr hohe, nach Anhang I bestimmte Gesamtenergieeffizienz aufweist. Der fast bei null liegende oder sehr geringe Energiebedarf sollte zu einem ganz wesentlichen Teil durch Energie aus erneuerbaren Quellen — einschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen, die am Standort oder in der Nähe erzeugt wird — gedeckt werden“. Ist die derzeitige Definition für Niedrigstenergiegebäude Ihrer Meinung nach ehrgeizig genug, um zu einem vollständig dekarbonisierten Gebäudebestand beizutragen?

- Ja, die derzeitige Definition ist ehrgeizig genug
- Nein
- Keine Meinung

**Frage 9:** Die EPBD enthält keine Schwellenwerte oder Bandbreiten für Niedrigstenergiegebäude. Dies ermöglicht es den Mitgliedstaaten zwar, ihre Niedrigstenergiegebäude-Standards unter Berücksichtigung des nationalen Kontexts festzulegen, führt aber auch zu von Land zu Land sehr unterschiedlichen Definitionen. Ist eine stärker harmonisierte Definition für Niedrigstenergiegebäude erforderlich?

- Ja
- Nein, das ist nicht erforderlich
- Weiß nicht/keine Meinung

## Umfassendere Gebäuderenovierungen

**Frage 10:** Unter einer umfassenden Renovierung versteht man eine Renovierung, die zu Energieeinsparungen in Höhe von mindestens 60 % führen sollte, unabhängig davon, ob die Renovierung in einem Schritt oder in mehreren Schritten durchgeführt wird. Wäre es Ihrer Ansicht nach sinnvoll, in der EPBD eine Legaldefinition des Begriffs „umfassende Renovierung“ vorzusehen?

- Ja
- Nein, eine Definition würde die Komplexität weiter erhöhen
- Weiß nicht/keine Meinung

## Verbindliche Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz

Verbindliche Anforderungen an Renovierungen/die Mindesteffizienz zählen zu den wirksamsten Maßnahmen zur Erhöhung der Gebäuderenovierungsquote und wurden in einigen Mitgliedstaaten bereits geprüft und umgesetzt. Sie zielen darauf ab, die Erwartungen der Investoren auf eine solide Grundlage zu stellen, indem sie einen Pfad für die Verbesserung der Energieeffizienz verschiedener Gebäudeklassen vorgeben und so die durchschnittliche Energieeffizienz des nationalen Gebäudebestands schrittweise verbessern. Verbindliche Anforderungen an Renovierungen/die Mindesteffizienz könnten schrittweise eingeführt und vorrangig auf bestimmte Bereiche ausgerichtet werden.

**Frage 11:** Sollten Ihrer Meinung nach in die EPBD verbindliche Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz aufgenommen werden, die unter noch festzulegenden spezifischen Bedingungen in der EU anzuwenden sind?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht/keine Meinung

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort:

*höchstens 1000 Zeichen*

Verbindliche EU-weite Mindestvorgaben sehen wir kritisch. Die geographischen, meteorologischen und kulturellen Unterschiede in Europa, insbesondere aber der unterschiedliche Ist-Stand der Renovierung, lassen derartige Vorgaben nicht realistisch erscheinen. Mitgliedstaaten sind bereits über die Governance-Verordnung verpflichtet, nationale Vorgaben zu machen. Hier ist ohnehin das nationale CO<sub>2</sub>-Reduktionsziel die bestimmende Größe. Wichtig ist, dass es keine verbindlichen Ziele für Immobilienbesitzer gibt, einerseits aus sozialen Gründen, andererseits könnte dadurch der Zugang zu Förderungen erschwert werden.

**Frage 12:** Welche Arten von Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz halten Sie für am besten geeignet?

- Vorgaben für die Effizienz von Gebäuden, die sich auf die Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes konzentrieren (z. B. im Zusammenhang mit der Energieeffizienzklasse der Energieausweise oder den Bauvorschriften im energietechnischen Bereich, dem spezifischen Energieverbrauch, einer anderen CO<sub>2</sub>-Messgröße)
- Vorgaben für die Effizienz von Gebäudekomponenten, mit denen spezifische Mindestanforderungen an Gebäudekomponenten (die Hülle und/oder gebäudetechnische Systeme einschließlich Heizung und Kühlung) festgelegt werden
- Mindestvorgaben für die Qualität, einschließlich anderer Aspekte, die über die Gesamtenergieeffizienz hinausgehen, z. B. thermische Behaglichkeit (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Andere (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort:

*höchstens 1500 Zeichen*

**Frage 13:** Für welche Kategorie von Gebäuden sollten Ihrer Ansicht nach verbindliche Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz gelten?

*höchstens 2 Antwort(en)*

- Alle Wohn- und Nichtwohngebäude
- Alle Wohngebäude beim Verkauf oder der Vermietung
- Alle Wohngebäude
- Eine noch festzulegende Teilmenge von Wohngebäuden (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Alle Nichtwohngebäude
- Alle Nichtwohngebäude beim Verkauf oder der Vermietung
- Eine noch festzulegende Teilmenge von Nichtwohngebäuden (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Alle öffentlichen Gebäude (mit einer Gesamtfläche von mehr als 250 m<sup>2</sup>)
- Nur für Gebäude mit der schlechtesten Energieeffizienz, unabhängig davon, wer der Eigentümer ist und wie das Gebäude genutzt wird
- Sonstige (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

**Frage 14:** Sollten Ihrer Meinung nach verbindliche Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz eingeführt werden?

- Ja
- Nein, ich glaube nicht, dass verbindliche Mindestvorgaben angemessen sind
- Weiß nicht/keine Meinung

**Frage 15:** Was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Elemente, die eine erfolgreiche Einführung verbindlicher Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz gewährleisten könnten?

- Verfügbarkeit finanzieller Unterstützung für Gebäudeeigentümer
- Korrekte Identifizierung der Gebäude mit der schlechtesten Energieeffizienz
- Ein stabiler Rechtsrahmen
- Verfügbarkeit von ausreichend Arbeitskräften für Renovierungen
-

Verfügbarkeit neuer Technologien zur Erleichterung rascher Renovierungsarbeiten

- Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

### Öffentliche Gebäude

**Frage 16:** Welche der folgenden rechtlichen Maßnahmen sollten Ihrer Ansicht nach in Betracht gezogen werden, um die Quote und den Umfang der Renovierungen öffentlicher Gebäude nachhaltig zu erhöhen?

- Einführung strengerer Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz bei der Renovierung öffentlicher Gebäude
- Einführung von Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz öffentlicher Gebäude mit der Verpflichtung, schrittweise ehrgeizigere Effizienzniveaus zu erreichen
- Einführung von Lebenszyklusaspekten bei der Gestaltung, dem Bau und dem Betrieb von renovierten öffentlichen Gebäuden (z. B. kreislauforientierte Ansätze wie Verlängerung der Lebensdauer, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, Wiederverwendung und Recycling von Materialien)
- Einführung von Aspekten der Klimaresilienz bei der Gestaltung und dem Betrieb neuer und renovierter öffentlicher Gebäude
- Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

### Elektromobilität

**Frage 17:** Die Bestimmungen zur Elektromobilität in Artikel 8 der EPBD, die sich auf die Errichtung von Ladepunkten auf an Gebäude angrenzenden Parkplätzen beziehen, wurden vor Kurzem eingeführt. Halten Sie es angesichts der angehobenen Klimaschutzziele und der verstärkten Anreize für die Nutzung von Elektrofahrzeugen, aber auch des starken Anstiegs der Nutzung von (Elektro-) Fahrrädern/Lastenfahrrädern, für notwendig, die Anforderungen zu verschärfen?

	Ja	Nein	Weiß nicht/keine Meinung
Für neue Wohngebäude	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für renovierte Gebäude	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für neue Nichtwohngebäude	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für renovierte Nichtwohngebäude	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Frage 18:** Welche Art von Anforderungen wäre Ihrer Ansicht nach erforderlich?

	Ja	Nein	Weiß nicht /keine Meinung
Die Installation von Ladepunkten zur Unterstützung des intelligenten Ladens, sodass der Energieverbrauch beim Laden von Elektrofahrzeugen überwacht, gesteuert und optimiert werden kann	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Aufnahme von Bestimmungen zu Ladepunkten für andere Fahrzeuge als Pkw (z. B. Elektrofahrräder)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Eigentümern einer Wohnung in Mehrfamilienhäusern das Recht einzuräumen, für ihren Parkplatz in der gemeinsamen Parkgarage einen Ladepunkt zu errichten („right to plug“)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Andere Maßnahmen? Machen Sie bitte nähere Angaben:**

*höchstens 500 Zeichen*

**Frage 19:** Sind Ihnen administrative Hindernisse bekannt, die in Ihrem Land die Installation von Ladepunkten in Gebäuden verhindern?

- Ja
- Nein

**\* Wenn ja, führen Sie bitte Ihre Antwort aus:**

*höchstens 1000 Zeichen*

Zustimmungserfordernis im Wohnrecht zu hoch

**Teil B: Bereitstellung von Informationen und Ausweise über die Gesamtenergieeffizienz**

---

**Ausweise über die Gesamtenergieeffizienz (Energieausweise)**

Ausweise über die Gesamtenergieeffizienz (Energieausweise) sind ein Instrument, mit dem Gebäudeeigentümer, Mieter und Nutzer über die Kosten für Heizung und Kühlung sowie Einsparungen, die durch Investitionen erzielt werden könnten, informiert werden sollen und die Benchmarks für den Vergleich ähnlicher Gebäude bieten. Darüber hinaus sind die Ausweise erforderlich, um günstige Finanzierungsbedingungen mit hochwertigen Renovierungen zu verknüpfen. Gemäß dem bestehenden EU-Rechtsrahmen sind sie für Gebäude, die erbaut, verkauft oder vermietet werden, vorgeschrieben, und die Energieeffizienzklasse des Ausweises muss auch in Werbeanzeigen angegeben werden. Zudem sind sie für Gebäude mit einer Fläche von mehr als 250 m<sup>2</sup> vorgeschrieben, die von einer Behörde genutzt werden und in denen ein starker Publikumsverkehr herrscht. Die Ausweise können auch genutzt werden, um

politische Maßnahmen zu planen oder die Effizienz von Maßnahmen zu überwachen, wenn diese umgesetzt werden. Der Abdeckungsgrad dieser Ausweise ist jedoch von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat sehr unterschiedlich.

**Frage 20:** Stimmen Sie zu, dass der Rahmen für Ausweise über die Gesamtenergieeffizienz aktualisiert und deren Qualität verbessert werden sollte?

- Ja
- Nein, das ist nicht erforderlich
- Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

\* Machen Sie bitte nähere Angaben:

*höchstens 500 Zeichen*

Der bestehende Energieausweis ist in Österreich gut akzeptiert. Es braucht sehr gute Gründe dafür, die methodischen Grundlagen zu verändern und damit den Bedarf nach unzähligen neuen Energieausweisen zu provozieren. Unserer Meinung nach greift das System jetzt auch, dass der Käufer/Mieter einen Anreiz hat.

**Frage 21:** Ist eine Harmonisierung der Energieausweise erforderlich, um die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden zu beschleunigen, und wie kann sie erreicht werden?

- Ja, sie ist erforderlich und kann durch die Einführung eines gemeinsamen Musters erreicht werden.
- Ja, sie ist erforderlich und kann auf anderem Wege erreicht werden (bitte im Kommentarfeld angeben).
- Ja, sie ist erforderlich, aber einige nationale Spezifikationen sollten beibehalten werden (bitte im Kommentarfeld angeben).
- Nein, eine Harmonisierung ist nicht erforderlich.
- Weiß nicht/keine Meinung

Erläutern Sie bitte Ihre Antwort:

*höchstens 500 Zeichen*

**Frage 22:** Als wie wichtig würden Sie die folgenden Elemente im Hinblick auf eine Verbesserung der Qualität und der Wirkung der Anforderungen des Energieausweises einstufen?

0 - Keine Meinung

- 1 - Nicht wichtig
- 2 - Weniger wichtig
- 3 - Einigermaßen wichtig
- 4 - Wichtig
- 5 - Sehr wichtig

	0	1	2	3	4	5
Verbesserung der Ausbildung unabhängiger Sachverständiger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung beruflicher Qualifikationssysteme oder Gütesiegel für Installateure von gebäudetechnischen Systemen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Mechanismen zur Qualitätskontrolle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufnahme weiterer Informationen über geschätzte Kosten, Energieeinsparungen oder Kosteneinsparungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufnahme von Informationen über nichtfinanzielle Vorteile wie mehr Komfort und Klimaresilienz	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausrichtung der Empfehlungen auf umfassende Renovierungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung einer zugänglichen Datenbank mit weiteren Informationen über den Energieausweis, Erläuterungen der verschiedenen Begriffe, Benchmarks und Vergleichen mit ähnlichen Gebäuden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhöhung der Zahl der vorgeschriebenen Indikatoren, um Folgendes zu berücksichtigen: Treibhausgasemissionen, Erzeugung erneuerbarer Energie, Aufschlüsselung der verschiedenen Formen der Energienutzung (z. B. Heizung, Lüftung, Beleuchtung) oder Art der installierten Systeme	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der Interoperabilität mit anderen Instrumenten wie digitalen Gebäude-Logbüchern, Intelligenzfähigkeitsindikatoren und Renovierungspässen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Anmerkung:**

*höchstens 500 Zeichen*

Falls DB eingeführt wird, sind bürokratische Datensammlungen mit hohem Aufwand zu Lasten der Eigentümer u Nutzer zu vermeiden. Belastbare Daten über den Gebäudebestand könnten zu Vorteilen bei therm-energ. Sanierung führen. ZB könnten gezielt jene Gebäude mit größten Potenzialen saniert od schnell Gebäude identifiziert werden, die nahe d. Fernwärmesyst. liegen u rasch von klimaschädlichen System (Kohle, Heizöl) auf umweltfreundliche Fernwärme u (erneuerbares/low-carbon) Gas umgestellt werden.

**Frage 23:** Welche Elemente sind am wichtigsten, um die Einhaltung der Anforderungen des Energieausweises sicherzustellen?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- Bereitstellung detaillierter Leitlinien zum Energieausweis (einschließlich einer visuellen Identität, eines gemeinsamen Logos, empfohlener Indikatoren)
- Strengere Sanktionen bei Verstößen, z. B. im Zusammenhang mit Anzeigen für den Verkauf oder die Vermietung von Gebäuden
- Ausweitung der Haftung auf alle Marktteilnehmer, die mit dem Verkauf/der Vermietung von Immobilien befasst sind
- Pflicht zur Nutzung von Energieausweisen, um Zugang zu finanziellen Anreizen für Gebäuderenovierungen zu erhalten
- Zugängliche Datenbank zum Energieausweis mit Benchmarks, die einen Vergleich mit ähnlichen Gebäuden ermöglichen
- Einführung eines Informationsflusses und von Gegenproben zwischen den Datenbanken zum Energieausweis und anderen Datenbanken mit Informationen zu Gebäuden oder Produkten (z. B. nationales Gebäuderegister oder -kataster, Datenbank zu den Energielabels für Produkte, digitale Gebäude-Logbücher, sonstige nationale Statistiken)
- Andere Maßnahmen (bitte im Kommentarfeld angeben)

#### **Intelligente Gebäudetechnologien und umfassendere Modernisierung**

**Frage 24:** Ziel des Gebäuderenovierungspasses ist es, im Anschluss an ein Energieaudit über einen langfristigen Fahrplan für die schrittweise Renovierung eines bestimmten Gebäudes zu verfügen, der auf Qualitätskriterien beruht und in dem einschlägige Maßnahmen und Renovierungen beschrieben werden, mit denen die Gesamtenergieeffizienz und die Qualität des Gebäudes verbessert werden könnten. In der EU sind die Systeme und Initiativen zum Gebäuderenovierungspass vielfältig. Die meisten von ihnen haben noch Verbesserungspotenzial und für einige werden derzeit erst Voruntersuchungen durchgeführt. Welche Maßnahmen könnten Ihrer Meinung nach die Einführung eines Gebäuderenovierungspasses am besten unterstützen?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- Leitlinien und Austausch über Möglichkeiten, mit dem Gebäuderenovierungspass die Ziele der langfristigen Renovierungsstrategie zu unterstützen
- Nationale/regionale Informationskampagnen, um stärker auf den Gebäuderenovierungspass aufmerksam zu machen
- Schulung von Energiesachverständigen
-

Bereitstellung von Mitteln (z. B. des Europäischen Energieeffizienzfonds oder aus ELENA) für die Mitgliedstaaten für die Entwicklung und Umsetzung des Gebäuderenovierungspasses

- Leitlinien darüber, wie Banken unterstützt und in die Lage versetzt werden können, einen günstigen Zinssatz für Darlehen/Hypotheken anzubieten, die mit einem Gebäuderenovierungspass verknüpft sind
- Bei der Überarbeitung der EPBD eine rechtliche Verpflichtung der Kommission aufnehmen, ein gemeinsames Muster für Gebäuderenovierungspässe zu entwickeln
- Bei der Überarbeitung der EPBD eine rechtliche Verpflichtung der Kommission aufnehmen, ein freiwilliges System für Gebäuderenovierungspässe zu entwickeln
- Bei der Überarbeitung der EPBD eine rechtliche Verpflichtung aufnehmen, wonach Gebäuderenovierungspässe nach 2030 für bestimmte Gebäudearten vorgeschrieben sind (nach dem Vorbild der Verordnungen zum Energieausweis; zum Verkauf angebotene Gebäude)
- Es sind keine Maßnahmen erforderlich.
- Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

**Frage 25:** Die Kommission hat ein einheitliches System für Intelligenzfähigkeitsindikatoren in der EU geschaffen. Das System ist derzeit freiwillig und hat das Potenzial, die Digitalisierung von Gebäuden und die Rolle, die Gebäude bei der intelligenten Sektorenintegration spielen können, zu fördern.

Wie könnte der Intelligenzfähigkeitsindikator die Rolle von Gebäuden bei der intelligenten Sektorenintegration Ihrer Meinung nach am besten unterstützen?

- Beibehaltung des derzeitigen Rahmens und Fokussierung auf seine freiwillige Umsetzung
- Einführung des Intelligenzfähigkeitsindikators als verpflichtende Anforderung für Nichtwohngebäude
- Einführung des Intelligenzfähigkeitsindikators als verpflichtende Anforderung für alle neuen Gebäude
- Einführung des Intelligenzfähigkeitsindikators als verpflichtende Anforderung für alle Gebäude
-

Unterstützung der Entwicklung von Verbindungen zwischen dem Intelligenzfähigkeitsindikator und anderen Systemen (z. B. den Energieausweisen, Gebäuderenovierungspässen, Gebäude-Logbüchern)

- Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

**Frage 26:** Kann die EPBD Ihrer Meinung nach dazu beitragen, ein breiteres Spektrum an gebäudebezogenen Daten über die Gesamtenergieeffizienz eines Gebäudes und die damit verbundenen Bau- und Renovierungsarbeiten während seines gesamten Lebenszyklus verfügbar und zugänglich zu machen?

(Anmerkung: Gebäudebezogene Daten können aus verschiedenen Quellen stammen: Intelligenzfähigkeitsindikator, Logbuch und Energieausweisen, Level(s), Zuschussprogrammen, Baugenehmigungen, digitalen Modellen)

- Ja
- Nein
- Keine Meinung

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort:

*höchstens 1000 Zeichen*

### Teil 3: Sicherstellung einer leichter zugänglichen und erschwinglichen Finanzierung von Gebäuderenovierungen

---

**Frage 27:** In der Mitteilung über die Renovierungswelle wird festgestellt, dass sinnvolle zusätzliche Investitionen in die Renovierung von Gebäuden erforderlich sind, um die jährliche Renovierungsquote in ganz Europa zu verdoppeln, den Gebäudebestand zu dekarbonisieren und die Energieeffizienzziele für 2030 zu erreichen. Öffentliche Mittel allein werden nicht ausreichen, um diese Ziele zu verwirklichen. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, die Voraussetzungen für leichter zugängliche und erschwingliche private Finanzierungsmöglichkeiten für Gebäuderenovierungen zu schaffen. Als wie wichtig würden Sie die folgenden möglichen Formen der Unterstützung für Renovierungen einstufen?

- 0 - Keine Meinung
- 1 - Nicht wichtig
- 2 - Weniger wichtig

3 - Einigermaßen wichtig

4 - Wichtig

5 - Sehr wichtig

	0	1	2	3	4	5
Staatliche Garantien für Geschäftsbanken, die zinsgünstige Darlehen für die Renovierung von Gebäuden mit der schlechtesten Energieeffizienz anbieten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>				
Direkte Finanzhilfen für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger, die in Gebäuden mit der schlechtesten Energieeffizienz leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finanzierung der Rückzahlung zinsgünstiger Darlehen von Energiedienstleistungsunternehmen über die Energierechnungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steuerliche Anreize für einen bestimmten Zeitraum als zusätzliche wirtschaftliche Unterstützung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>				
Zentrale Anlaufstellen für alle Arten von Renovierungsberatung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>				
Unterstützung der Entwicklung von Energieeffizienz-Hypotheken und anderen innovativen Finanzierungsmöglichkeiten, die es privaten Finanzinstitutionen ermöglichen, zinsgünstige Darlehen anzubieten, die auf der Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden oder auf Gebäuderenovierungspässen beruhen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fazilitäten für technische Hilfe zur Unterstützung der Entwicklung von Gebäuderenovierungsvorhaben für den Gebäudebestand lokaler und regionaler Behörden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>				

Andere Formen der Unterstützung? Machen Sie bitte nähere Angaben:

*höchstens 500 Zeichen*

**Frage 28:** Investitionen in umfassende Renovierungen amortisieren sich nicht immer schnell. Wie können Ihrer Meinung nach öffentliche finanzielle Anreize genutzt werden, um in der gesamten EU umfassendere Renovierungen zu fördern?

*höchstens 1000 Zeichen*

**Frage 29:** Sind Sie der Ansicht, dass die finanzielle Unterstützung für Renovierungen mit dem Umfang der Renovierung verknüpft werden sollte?

- Ja
- Nein, das ist nicht erforderlich

- Weiß nicht/keine Meinung

Wenn ja:

- Die Förderintensität sollte vom Umfang der Renovierungen abhängen, der anhand der gemäß dem Energieausweis erreichten Energieeffizienzklasse bestimmt wird.
- Bei allen öffentlichen Finanzierungsprogrammen für die Renovierung privater Gebäude sollte eine verbindliche Mindestanforderung von Energieeinsparungen in Höhe von mindestens 60 % berücksichtigt werden.
- Bei allen öffentlichen Finanzierungsprogrammen für die Renovierung privater Gebäude sollte eine verbindliche Mindestanforderung von Energieeinsparungen in Höhe von mindestens 30 % berücksichtigt werden.
- Sonstiges (bitte im Kommentarfeld angeben)

**Frage 30:** Welche der folgenden Maßnahmen würden Ihrer Ansicht nach dazu beitragen, die Renovierung öffentlicher Gebäude besser zu unterstützen?

- Technische Hilfe für (nationale, regionale, lokale) Behörden bei der Konzeption und Umsetzung umfassender Renovierungsprogramme (ELENA-Modell), einschließlich der Verknüpfung mit anderen einschlägigen Strategien zur Klimaresilienz in städtischen und ländlichen Gebieten
- Verstärkte Einführung und Kapazitätsaufbau für Energieleistungsverträge im öffentlichen Sektor (einschließlich Rechnungslegungsvorschriften)
- Finanzielle Anreize zur Unterstützung von Unternehmen, die Energieleistungsverträge anbieten
- Öffentlich-private Partnerschaften, die Informationen für Behörden bereitstellen, sie bei ihren Maßnahmen zur Gebäuderenovierung unterstützen und den Zugang zur Finanzierung erleichtern
- Rahmenverträge auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene, die gezielt auf die Renovierung öffentlicher Gebäude ausgerichtet sind
- Andere Maßnahmen (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

**Frage 31:** Im Rahmen ihrer langfristigen Renovierungsstrategien müssen die Mitgliedstaaten einschlägige nationale Maßnahmen zur Verringerung von Energiearmut darlegen. In der Mitteilung über die Renovierungswelle werden eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung von Energiearmut und zur Renovierung von Gebäuden mit der schlechtesten Energieeffizienz, einschließlich

Sozialwohnungen, genannt. Ferner heißt es darin, dass finanziell schwache Haushalte vor Mieterhöhungen, die auf Renovierungen folgen können, geschützt werden müssen. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Politikbereiche zur Bekämpfung von Energiearmut, die weiter gestärkt werden müssen?

*höchstens 3 Antwort(en)*

- Gezielte finanzielle Unterstützung für Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen
- Mindestvorgaben für die Gesamtenergieeffizienz in Verbindung mit Finanzierungslösungen, die die monatlichen Nettoausgaben der Bewohnerinnen und Bewohner begrenzen
- Andere zusätzliche legislative Maßnahmen (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Die Initiative für bezahlbaren Wohnraum
- Die Beobachtungsstelle für Energiearmut
- Andere Maßnahmen (bitte im Kommentarfeld angeben)
- Weiß nicht/keine Meinung

## Weitere Anmerkungen

---

**Frage 32:** Haben Sie weitere Anmerkungen zu Aspekten, die für die Dekarbonisierung von Gebäuden relevant sind und in diesem Fragebogen nicht behandelt werden?

*höchstens 1000 Zeichen*

## Contact

ENER-BUILDINGS@ec.europa.eu

